

Vorhaben-Datenblatt

SMUL 33

Datum: 18.06.2008

<u>Vorhabentitel</u> Erprobung von Energiefruchtfolgen für D-Süd-Standorte zur Biogasproduktion			
<u>Bereich</u>		<u>Vorhabenart</u>	
Landwirtschaft, Markt u. Ernährung		FuE	
<u>Org.E.</u>	<u>Status</u>	<u>VorhabenNr.</u>	<u>Priorität</u>
LfL 41	genehmigt	070128	1
<u>Vorhabenziel</u> Das Teilvorhaben verfolgt das Ziel, Energiefruchtfolgen für D-Süd-Standorte zu erproben und Empfehlungen für Anbausysteme zu entwickeln, die eine hohe Nettoenergieausbeute sichern. Diese Untersuchungen stehen in direktem Bezug zu den förderpolitischen Schwerpunkten im Bereich Nachwachsende Rohstoffe. Danach ist der Anbau von Energiepflanzen standortbezogen und zielgerichtet zu entwickeln. In den Energiefruchtfolgen werden unterschiedliche Fruchtfolgen erprobt. Es soll eine standortspezifische Optimierung der oTS - Erträge und Biogasausbeuten bei hoher Wirtschaftlichkeit und Umweltschonung erreicht werden. Der Standort gilt als repräsentativ für die südlichen Gebiete der Fahlerdebodengesellschaften der Moränengebiete. Die Böden sind charakterisiert durch Grundwasserferne und eine geringe nutzbare Feldkapazität in der Bodentiefe 0 - 2 m. In Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Sachsen nehmen sie 19 – 20 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein. Für diese Böden sind mit Energiefruchtfolgen wirtschaftlich tragfähige Alternativen zu entwickeln.			
<u>Zeitplanung-Soll</u>		<u>Zeitplanung-Ist</u>	
04.05 - 03.08		15.04.2005 - 31.03.2008	
<u>Inhalt</u> Projekthalt: Das FNR-Verbundprojekt untersucht verschiedene landwirtschaftliche Kulturarten unter typischen Standortbedingungen Deutschlands auf ihre Ertragsfähigkeit und Eignung als Energiepflanze. Im Teilprojekt 1 wird ein Grundversuch mit unterschiedlichen Fruchtfolgen auf sieben Standorten Deutschlands durchgeführt. Hierbei sind die sandigen Anbauregionen aufgrund ihrer großen Bedeutung in den neuen Bundesländern doppelt vertreten. In den beteiligten Regionen werden 5 identische Fruchtfolgen angelegt. Hinzu kommen mindestens 3 regionale Fruchtfolgen. Bis auf Sachsen und Brandenburg schließen alle Fruchtfolgen einheitlich mit Winterweizen ab. In Sachsen und Brandenburg ist Winterroggen die Abschlusskultur. Am Grundversuch sind die TLL aus Thüringen, LFA Mecklenburg-Vorpommern, LVL Brandenburg, LWK-WE aus Niedersachsen, Landesanstalt für Pflanzenbau Baden Württemberg und das TZF aus Bayern beteiligt. Aus dem Grundversuch werden Daten, Ergebnisse und Material für weitere Verbundpartner und Teilprojekte gewonnen. Neben dem Teilprojekt 1 existieren die Teilprojekte 2 (Ökologie, ZALF Müncheberg), 3 (Ökonomie, Uni-Gießen), 4 (Silierung/ Biogas, ATB Potsdam-Bornim), 5 (Zusatzbewässerung, FAL) und 6 (Zweikultur-Nutzungssystem, Uni-Kassel).			
<u>Verantwortung</u>		<u>Telefon</u>	<u>E-Mail</u>
Röhricht, Dr. habil Christian		0341 / 9174-284	Christian.Roehricht@smul.sachsen.de
<u>Anprechpartner im Ministerium</u>		<u>Telefon</u>	<u>E-Mail</u>